Römische Kulisse

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

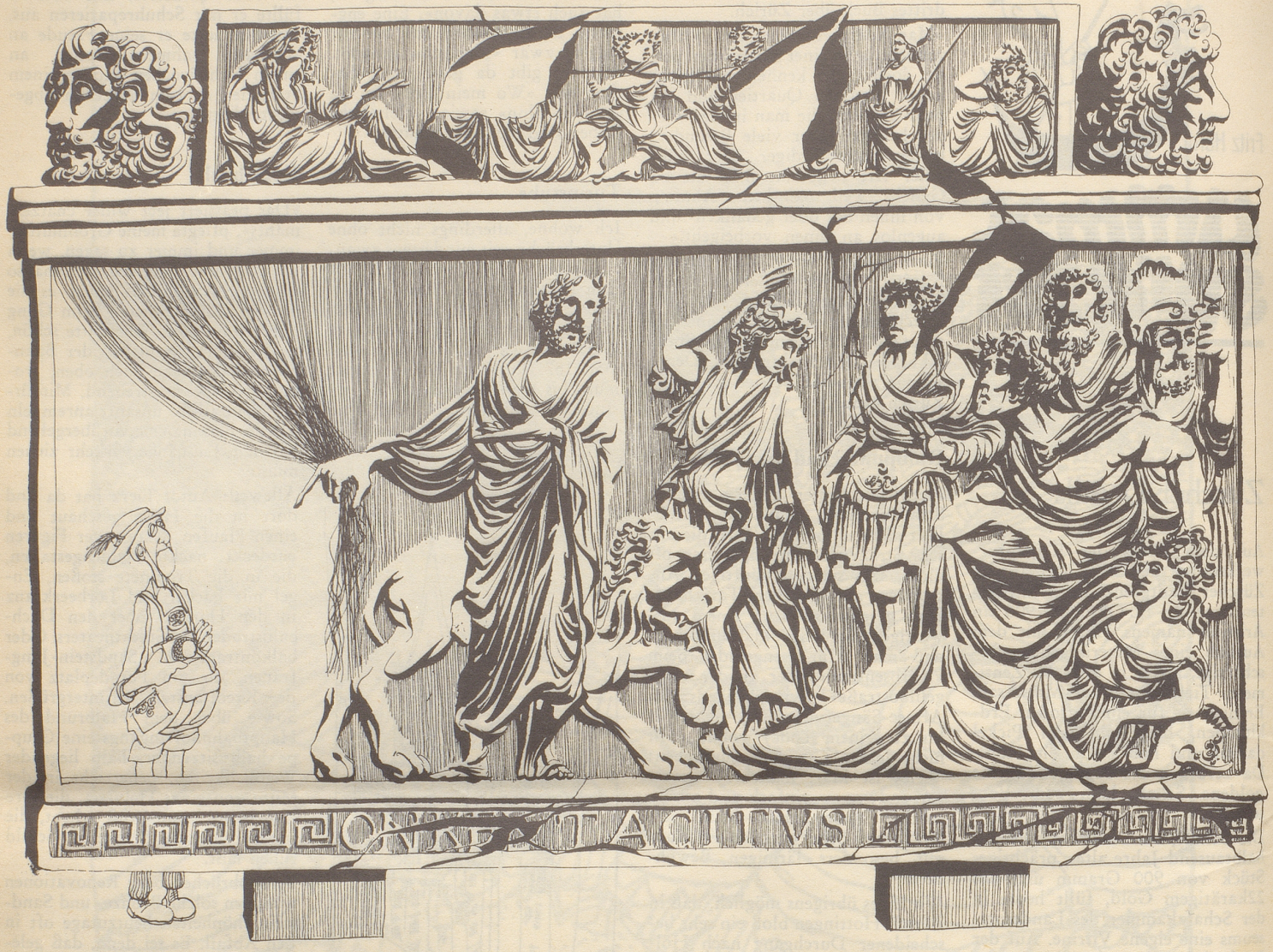
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Römische Kulisse

Zeichnung: Rauch



«Die Germanen kommen!»

O du mein Oesterreich ...

Durch eine österreichische Ortschaft fährt eine ältere Dame mit übersetzter Geschwindigkeit. Ein Gendarm stoppt sie: «Was fallt Ihnen denn ein? Wie können S' mit zirka 75 so durch den Ort rasen?» «Aber geh'n S', Herr Inspektor», sagt die Autofahrerin, «das ist ja nur mein Hüterl, das mich so alt macht!»

*

Ein Tourist hält einen Wiener mit der Frage an: «Können Sie mir sagen, wie ich zu den Wiener Symphonikern komme?» Der Einheimische nickt: «Mei liaber Herr – da gibt's nur ans: üben, üben und noch amol üben!»

*

In einem Wiener Wirtshaus streiten sich zwei Freunde. Erbost sagt der eine: «Jetzt halt' endlich die Pappen und sperr die Ohrwatscheln auf, dann will ich dir erklär'n, wie guat sich mit ein bisserl Toleranz und Verständnis alles regeln laßt!»

*

Rudi besucht seinen Freund Bobby und sieht erstaunt neue Möbel in der Wohnung. «Hast dich neu eingerichtet?» – «Einrichten lassen!» sagt stolz der Bobby. – «Wie hast denn das g'macht?» – «Du kennst doch die Haferflockenpakete, bei denen man einen Coupon ausschneiden und einschicken muß – dafür bekommt man dann neue Möbel!» Sie besichtigen die Wohnung. Im ersten Zimmer sind schöne, moderne Schwedenmöbel, im zweiten stilreine Biedermeiermöbel – wirklich sehr geschmackvoll. «Und was ist im dritten Zimmer?» fragt Rudi ungeduldig. «Na, was soll dort sein?» sagt kleinlaut der Bobby, «Haferflocken natürlich!»

*

«Rudi, bittschön, wennst heimgehst, steck den Brief für mich ins Postkastel!» – «Aber Bobby, du hast die Adresse vergessen!» – «Macht ja nix, das ist die Antwort auf einen anonymen Brief!»

TR

Pünktchen auf dem I

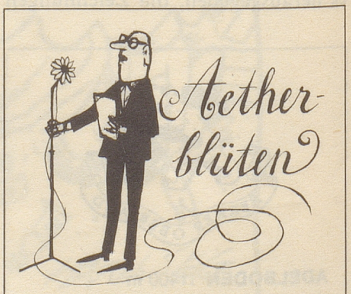
Gewicht

öff

Fremdwörter stets Glückssache

Frau Neureich berichtet von ihrer Kunstreise: «Wüssezi, dr Palascht isch im schönste Baracke-Schtil baut!»

Hege



In der Sendung «Frei von der Leber weg» aus dem Studio Basel war zu hören: «Wämmenen genau aaluegt, isch der ganz Maa ai Schönheitsfähler!»

Ohohr